

# **Auslandssemester – Erfahrungsbericht**

**Wintersemester 2024/25**



Universitat d'Alacant  
Universidad de Alicante

Universidad de Alicante

Careterra San Vicente del Raspeig 03690

San Vicente del Raspeig, Alicante

Costa Blanca, Spanien

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber / Urheberin (z.B. im Rahmen von Social Media, auf der Website oder in den Präsentationen der Informationsveranstaltungen).

## **1. Einleitung**

Im Wintersemester 2024/25 habe ich an der Gasthochschule in Alicante in Spanien Fächer aus dem Studiengang Tourismus belegt. In München an der HM hatte ich drei Semester Spanisch mit Level B2 und war deshalb besonders interessiert an einem Auslandssemester in Spanien. Für Alicante habe ich mich entschieden, weil es eine kleinere Stadt ist und ich der Meinung war, dass es für ein halbes Jahr einfacher ist sich dort zurechtzufinden und einzuleben als in größeren Städten so wie Madrid oder Barcelona. Außerdem wollte ich unbedingt in einer Stadt am Meer wohnen, mit Strand ganz in der Nähe.

## **2. Vor dem Aufenthalt**

### **Bewerbung**

Die Bewerbung war etwas aufwendig, ich musste mich im Voraus über die angebotenen Kurse informieren, um einen Überblick zu bekommen. Man sollte eine vorläufige Kurswahl abgeben, die dann aber vor Ort wieder abgeändert werden musste, da nicht genau die gleichen Kurse angeboten wurden. Außerdem war für die Bewerbung ein Motivationsschreiben sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch notwendig. Über das Erasmus MoveOn Portal konnte man sein Auslandssemester anmelden und musste einige Daten einfügen. Nach der Bewerbung hat sich die Universität in Alicante bei den Bewerbern gemeldet und unter anderem erklärt wie die erste Woche abläuft.

### **Anreise & Gepäck**

Die Bestätigung, dass ich in Alicante angenommen wurde, kam ungefähr Mitte Juli, mit der Info, dass meine Orientierungswoche vom 02.09.2024 bis 06.09.2024 stattfindet. Aufgrund dessen haben zwei andere Kommilitoninnen von der FK14 und ich zusammen relativ zeitnah unseren Flug gebucht für den 31.08.2024. Die Lufthansa hat soweit ich mich erinnere, drei Direktflüge pro Tag ab München angeboten. Ich habe direkt beide Flüge, also Hin- & Rückflug gebucht, den Rückflug allerdings als Flex Flug, da ich noch nicht sicher wusste, wann ich im Januar 2025 zurückfliegen würde. Von Ryanair werden auch Flüge ab Memmingen angeboten.

Ich hatte ein Aufgabegepäck für 23 kg und einen kleinen Koffer für 10 kg. Da es in Alicante bis Mitte November noch warm ist, hatte ich nicht so viele Wintersachen dabei. Vor Ort habe ich mir dann das gekauft, was mir für den Winter gefehlt hat. Außerdem bin ich für Weihnachten nach Hause geflogen. Diese Möglichkeit habe ich genutzt, um etwas Sommerkleidung mit Winterkleidung auszutauschen, und generell schon einige Dinge nach Hause zu bringen die ich in Alicante nicht mehr brauchte. Von meinen Besuchern habe ich ebenso bestimmte Sommerkleidung schon zurück nach München bringen lassen.

Wenn man dann in Alicante ankommt, kann man den Bus C6 nehmen, um in die Stadt zu kommen. Da wir aber zu dritt geflogen sind und insgesamt 8 Koffer hatten haben wir uns zusammen ein Taxi genommen. In Alicante ist das auf jeden Fall günstiger als in München.

### **Wohnungssuche**

Am Anfang war der Plan, mit den drei anderen HM FK14 Studenten zusammenzuziehen. Wir haben zusammen auf Facebook und Idealista (eine spanische Immobilienseite) und sonstigen anderen Kanälen gesucht. Schließlich hat eine der anderen Studenten eine deutsche Vermieterin gefunden, die mehrere Wohnungen in Alicante zur Verfügung hatte. Da es nicht mehr vier leere Zimmer in einer der Wohnungen gab, haben wir doch in unterschiedlichen WGs gewohnt, was aber auch kein Problem war. Ich habe mit drei anderen Mädchen gewohnt, wovon zwei auch Erasmus Studentinnen aus Italien waren. Unsere Zimmer haben alle zwischen 400€ und 500€ gekostet. Meine Wohnung war ca. 5 Minuten zu Fuß von Luceros entfernt, einem großen Kreisverkehr, an dem einige öffentliche Verkehrsmittel angebunden sind. Der nächste Mercadona Supermarkt war auch ca. 5 Minuten zu Fuß entfernt und der Fußweg zum Strand war ungefähr 20-25 Minuten.

### **Finanzierung & Versicherung**

Die Finanzierung von Erasmus hat meine Kosten relativ gedeckt, da ich noch ein Top-up auf die 540€ monatlich draufbekommen habe. Außerdem habe ich vor dem Auslandsaufenthalt mehrere Jahre als Minijob gearbeitet und immer etwas Geld gespart. Meine Eltern haben mich auch mit der Finanzierung unterstützt. Meine deutschen Versicherungen haben mir gereicht, ich habe keine weitere Versicherung benötigt.

### **Sprachkurs**

Von der Universität wurde ein Spanischkurs angeboten, der an sich kostenlos war. Allerdings musste man 60€ für die Bücher und Unterlagen zahlen. Man konnte für sich selbst entscheiden in welchem Niveau man einsteigt, es war auch ein Test verfügbar mit dem man sich einstufen konnte. In der ersten Stunde wurde man von der Professorin/ dem Professor nochmal eingestuft.

### **3. Vor Ort**

Die Orientation Days waren die erste Woche vom Aufenthalt, vom 02.09.2024 bis zum 06.09.2024. Wir hatten individuelle Termine, in denen unsere Ankunft bestätigt wurde. Am nächsten Tag haben wir eine zweistündige Campustour bekommen. Sonst konnten wir in der Woche noch entspannen, ans Meer gehen und die Stadt etwas kennenlernen. Eine Woche später hatten wir einen Zoom Call mit unserer Ansprechpartnerin von der Universität in Alicante, in dem sie uns nochmal einige organisatorische Themen erklärt hat.

## **Transportmittel**

In Alicante selbst habe ich mich hauptsächlich zu Fuß bewegt, da alles gut und in kurzer Zeit zu erreichen ist. In der Zeit, als wir dort waren, gab es ein kostenloses Tram- und Busticket für unter 31-Jährige. Allerdings waren in dem Ticket nur die blauen Busse mitinbegriffen, die nach außerhalb von Alicante fahren, unter anderem der Bus, der zur Universität fährt. Die roten Busse, welche innerhalb von Alicante fahren, waren nicht inkludiert. Man kann trotzdem mit diesen Bussen fahren, allerdings kostet jede Fahrt ca. 1,50€.

Für den Weg zur Uni bin ich mit der Tram Nummer 2 gefahren, die von Luceros abfährt. Die Fahrt ist zwar ein paar Minuten länger als mit dem Bus, ich habe die Tram aber lieber genutzt, da der Bus nicht so verlässlich war. Er kam oftmals verspätet, gar nicht, oder war schon zu voll, sodass niemand mehr einsteigen konnte. Auf dem Rückweg bin ich mit dem Bus gefahren, da die Strecke weniger lang dauert.

## **Essen & Trinken**

Die Preise für Restaurantbesuche in Alicante sind oftmals um einiges günstiger als in München. Ich habe eine App auf dem Handy, „The Fork“, mit der man bei manchen Restaurants Rabatte bekommt. Diese habe ich ab und zu genutzt, was sehr hilfreich war, um neue Restaurants kennenzulernen. Es gibt sehr viele Cafés in Alicante, die sehr verteilt und damit von überall gut zu Fuß erreichbar sind. Die meisten davon sind Computer Cafés, was für die Prüfungsphase sehr praktisch war.

Ich habe immer bei Mercadona eingekauft, weil der Supermarkt einer der günstigsten ist. Davon gibt es einige in der Stadt. Es ist wichtig zu wissen, dass es in Spanien nicht wirklich Drogeriemärkte gibt. Dafür gibt es in den Supermärkten (wie Mercadona) kleine Abteile, in denen Drogerie Produkte aufzufinden sind. Allerdings ist die Produktvielfalt nicht so groß, weshalb ich empfehle wichtige Artikel aus Deutschland mitzubringen.

Generell muss man leider sagen, dass es weniger vegetarische oder vegane Angebote gibt als in München, sowohl in Cafés/ Restaurants als auch in Supermärkten. Es ist aber auf jeden Fall möglich!

## **Freizeit**

Die meiste Zeit habe ich mit meinen Kommilitonen von der HM aus München verbracht, die ich allerdings davor nur vom Sehen kannte. Die ersten Monate sind wir oft an den Strand gegangen, hier kann ich empfehlen etwas weiter raus an den San Juan Strand zu fahren. Dieser ist mit der Tram gut erreichbar und ist viel größer und leerer als der Stadtstrand. Ansonsten gab es viele Möglichkeiten mit anderen Erasmus Studenten in Kontakt zu kommen. Es gibt eine Organisation von Erasmus, nämlich das Erasmus Student Network (ESN). Von fast jeder Stadt gibt es eine Instagram Seite, auf der Events hochgeladen werden, die für alle

Erasmus Studenten angeboten werden. Es gibt viele unterschiedliche Events, unter anderem Städtetrips über mehrere Tage, für die man extra etwas zahlen muss, oder auch Bar-Abende, die meistens kostenlos sind. Für Alicante heißt die Seite [@esn\\_alicante](#). Ich kann wirklich empfehlen an diesen Events teilzunehmen, da man dort sehr viele Erasmus Studenten aus allen möglichen Ländern kennenlernen kann und die Events meistens echt cool sind.

Meiner Meinung nach war es leider nicht so einfach mit den lokalen Studenten in Kontakt zu kommen. Außer einen Kurs hatte ich alle auf Englisch, aber sogar in dem spanischen Kurs blieben die spanischen Studenten eher unter sich, mehr als ein paar Wörter hat man leider nicht ausgetauscht. Wir hätten auf jeden Fall auch mehr auf sie zugehen können, aber das ist nicht so einfach, wenn die Gruppen schon fest sind und von der anderen Seite nicht so viel Interesse gezeigt wird.

Wir haben viele Ausflüge gemacht, vor allem in andere Städte Spaniens oder an näher gelegene Attraktionen. Diese konnten wir günstig mit Leihautos erreichen, zum Beispiel über Check24. Wenn man die Autos rechtzeitig gebucht hat, dann war der Preis sehr niedrig. Es gibt einige Autovermietungen am Flughafen, von wo man die Autos abholt. Dabei ist es wichtig, dass man vorab die Informationen auf der Buchungsübersicht liest, da man bei manchen Vermietern eine Kreditkarte zur Vormerkung der Kautions- und der Versicherungen braucht. Wenn man keine hat, ist es leider deutlich teurer.

Von Ryanair werden günstige Flüge in viele Städte angeboten, zum Beispiel nach Marrakesch, was uns pro Flug ca. 30€ gekostet hat. Nach Madrid werden auch Züge angeboten, die vom Preis sehr den deutschen ähneln. Ich kann wirklich empfehlen, die Zeit so gut zu nutzen wie möglich und so viele andere Städte zu besuchen, wie zeitlich möglich, auch wenn es etwas über das Budget gehen sollte. Es lohnt sich auf jeden Fall und ist auch einfach praktisch, da man sowieso schon vor Ort in Spanien ist und es von Alicante aus alles schneller und günstiger zu erreichen ist als von München.

#### **4. Studium vor Ort**

Der Anfang des Semesters hat sich leider als etwas schwierig erwiesen, da einige Kurse, die es das Semester davor auf Englisch gab und deswegen auch in meinem Learning Agreement standen, leider nur noch auf Spanisch oder Katalanisch angeboten wurden. Das heißt, ich musste in meinem Learning Agreement einige Kurse austauschen und habe dann letztendlich vier Kurse belegt, einer davon war der angebotene Spanisch Sprachkurs. Dazu ist es hilfreich, dass man die ersten paar Wochen in verschiedene Kurse reinschnuppern kann, bevor man sich fest entscheidet, welche man im Learning Agreement haben möchte.

Die Vorlesungen gingen vom 9. September bis zum 20. Dezember. Normalerweise wären alle Prüfungen im Januar gewesen, aber die meisten Professoren haben uns und den anderen

Erasmus Studenten angeboten, die Prüfungen schon Ende Dezember zu schreiben. Der Aufbau der Vorlesungen von Alicante im Vergleich zu München war sehr unterschiedlich. Es gab pro Fach einen theoretischen und einen praktischen Teil, welche jeweils zwei Stunden die Woche einnahmen. Außerdem wurden die Noten anders berechnet als in München, wobei die Mitarbeit beziehungsweise die Anwesenheit auch eine wichtige Rolle spielte. Noch dazu gab es bei einem meiner Kurse einen Zwischentest, der Ende November stattfand. Anders als in München hat man dort viele Abgaben, in manchen Kursen teilweise eine Abgabe pro Woche. Viele von diesen Abgaben sind außerdem Gruppenprojekte, was mit der Organisation und Vervollständigung schon viel Zeit in der Woche beansprucht hat.

„*Market Structures*“ war ein Kurs, der vom Inhalt ähnlich war wie VWL aus dem zweiten Semester und auch darauf aufgebaut hat. Es ging um unterschiedliche Wirtschaftsformen. In dem praktischen Teil dieses Kurses mussten wir uns eine Destination aussuchen und darüber Analysen erstellen. Diese mussten wir wöchentlich bearbeiten und in der Gruppe abgeben. Am Ende des Semesters hielten wir eine Präsentation darüber.

Das Fach „*Tourism Market Research*“ hatte vom Inhalt ein paar Ähnlichkeiten zu Empirische Forschung II, hat aber meiner Meinung nach mehr in Richtung Tourismus vertieft. In diesem Fach hatten wir auch ein paar Einzelabgaben, aber nicht so regelmäßig wie in den anderen beiden Fächern. In diesem Fach war die Anwesenheit sehr wichtig, da in den Theoriestunden Kahoots gemacht wurden. Die Teilnahme wurde von den Dozenten aufgeschrieben und zählte am Ende des Semesters zur Mitarbeitsnote.

In „*Publicidad y Relaciones Públicas en Turismo*“, welches ich auf Spanisch belegte, lernten wir über Werbung und Public Relations im Tourismus aus den letzten mehreren Jahrzehnten und Jahrhunderten und ihre Entwicklung. In diesem Fach mussten wir einige Gruppenarbeiten abgeben, vor allem Videos über ausgewählte Themen. Da es auf Spanisch war, fiel es mir etwas schwieriger die Vorlesungen zu verfolgen, vor allem weil es immer zwei Stunden am Stück waren. Bei der Wahl des spanischen Fachs muss man sehr auf die Wahl des Professors achten. Ich würde empfehlen, wenn man die Wahl hat, eher ein Fach auszusuchen was einem vielleicht nicht so gefällt, wo der Professor aber deutlich und verständlich spricht. Wir hatten leider das „Pech“, dass unser Professor ziemlich schnell und etwas undeutlich gesprochen hat, was es manchmal nicht einfach gemacht hat sich die ganze Vorlesung lang zu konzentrieren. Er war aber sehr nett und nachdem wir ihn darauf angesprochen hatten, hat er sich Mühe gegeben, uns so gut wie möglich alles zu erklären und etwas langsamer zu sprechen. Auch bei der Prüfung hat er versucht uns so gut wie möglich behilflich zu sein.

Der Spanischkurs war wie in München aufgebaut, mit demselben Lehrbuch und gleichem Prüfungsablauf.

Persönlich fand ich das Niveau in allen drei fachlichen Kursen relativ gleich wie an der HM, wenn nicht vom Inhalt sogar etwas einfacher. Was für mich allerdings erstmal eine Umstellung war, waren die ganzen Abgaben und Zwischenprüfungen, welche die Lehrveranstaltungen ähnlich wie früheren Schulunterricht wirken ließen. Es war zwar deutlich zeitaufwändiger und vor allem mehr verteilt auf das ganze Semester als in München, aber ich hatte das Gefühl, dass ich am Ende des Semesters den Stoff besser verstanden und im Kopf behalten habe.

## **5. Persönliches Fazit & Empfehlungen**

In einem Auslandssemester erlebt man auf jeden Fall sehr viel neues, spannendes und abenteuerliches. Die größte Herausforderung für mich war allein beziehungsweise ohne Eltern zu wohnen, da ich davor noch nie ausgezogen bin. Am Anfang ist es auf jeden Fall eine große Umstellung, man muss sich anpassen und es kann durchaus überfordernd werden. Wenn ich mal Probleme hatte oder Hilfe brauchte haben mir meine Freunde und meine Eltern (telefonisch) geholfen. Aber nach einer gewissen Zeit gewöhnt man sich daran, hat vielleicht auch schon eine Routine und es fühlt sich normal an. Ich bin über mich selbst hinausgewachsen und aus mir herausgekommen und kann sagen, dass ich durch dieses Auslandssemester selbstständiger und selbstbewusster geworden bin.

Meine Erwartungen wurden auf jeden Fall erfüllt, ich hatte das Uni-Leben, was ich mir vorgestellt habe. Um seine persönlichen Ziele zu erreichen, muss man auch selbst die Dinge in die Hand nehmen und auf andere Leute zugehen. Im Nachhinein wünschte ich mir, dass ich noch mehr versucht hätte mit Einheimischen in Kontakt zu kommen, weil es eigentlich mein Ziel gewesen war, mein Spanisch zu verbessern. Außer diesem persönlichen Ziel habe ich meiner Meinung nach aber alle erreicht, ich hatte sehr viel Spaß, habe viele neue Leute und neue Freunde kennengelernt, und habe mein Leben gelebt. Ich habe eine großartige neue Stadt kennengelernt und werde sie auf jeden Fall mal wieder besuchen.



Blick auf den Campus



Hafen von Alicante



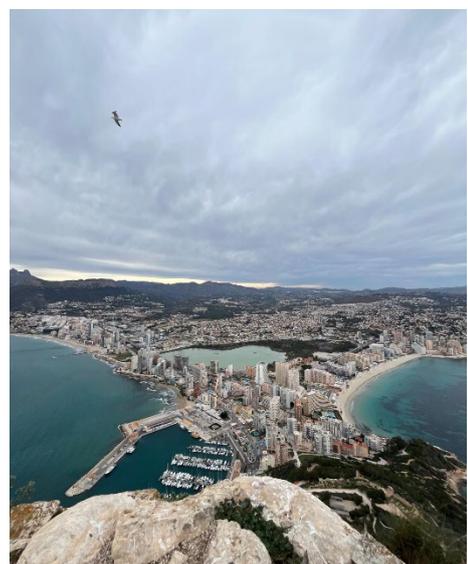
Blick vom Castillo Santa Bárbara



Explanada de España



Barrio Santa Cruz



Peñón de Ifach, Calpe